

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 111. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Bruno Knobel: Legendäre Schweizer Arbeitswut	5
Peter Heisch: Motor und Psyche	13
Ernst P. Gerber: Hayekitis	14
Hannes Flückiger-Mick gibt Anleitungen: Den Maschinen gewachsen sein	16
Hans Weigel: Zumachen zu machen – aufmachen nicht zu machen	18
Ulrich Weber: Frau Caduff muss nicht frieren	19
Doktor Keiser gibt Auskunft: heute über	

### Schönheitschirurgie

Unfreiwilliger Gazettenhumor	22
Fritz Herdi: Apfelschnitze	23
Speer: Wir gehen schönen Zeiten entgegen	31
Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett	34
Rosmarie Fischer: «Mein lieber Schwan ...!»	35
Tessa Daenzer: Grossfamilie Ochsner	36
Nebelspalter-Horoskop	41
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	47

### Themen im Bild

Titelblatt: Fredy Sigg	
Horst Haitzingers Sicht der Dinge	6
René Gilsli: Fragen zum Fall Popieluszko	8
Hans Büchi: Undichte Stelle im Kollegialsystem	12
Hans Sigg: Angespannte Marktlage in der EG	15
Cartoon von Barták	21
Sajtinac: AmMorgen eines neuen Tages	24
Hanspeter Wyss: Herr Müller	27
Hans Moser:	

### Etwas zu früh gekommen ...

Rapallo: Amphibische Gedanken	34
Peter Hürzeler: Wir sind Europameister!	42
Johannes Borer: Applaus, Applaus!	48

### In der nächsten Nummer

### Konsequent sein ...

## Nebelspalter

Redaktion:  
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### «Motel» war gut

Telespalter: «Fernseh-Flop des Jahres», Nr. 49

Dem Telespalter möchte ich gerne mitteilen, dass wir auf dem Land (ich kenne grosse Teile der Bevölkerung und habe mit vielen gesprochen) uns stets auf die «Motel»-Sendungen freuten und sie ab Neujahr vermissen.

Natürlich waren die verschiedenen Folgen unterschiedlich, besser oder weniger gut, doch sie regten an zum Gespräch, sei's in der Familie, beim Einkaufen oder im Bekanntenkreis.

Im grossen und ganzen fanden wir «Motel» gut, für uns war es kein Flop. F. Egger, Laupen

### Appell an niedere Instinkte

Telespalter: «Wollt ihr das totale Fernsehen?», Nr. 50

Soeben lese ich in der «SBZ», dass uns am Silvester der Pornofilm «Emmanuelle» serviert wird. Einen besseren Jahresanfang kann uns das DRS wohl nicht beschern! Ich fühle mich als Frau verletzt und beschämt und frage mich, nachdem der Stützlix verboten und das grosse Aufräumen in Zürich stattfand, wie lange diese Schweinerei weitergehen wird?

Liebe zwischen zwei Menschen kann etwas sehr Schönes sein. Doch als Porno in der Öffentlichkeit vorgeführt, appelliert sie an die niederen menschlichen Instinkte. Lisa Adam, Lugano

### Makaber und deplaziert?

Celestino Piatti: Titelblatt Nr. 51/52

Wie freute ich mich, als meine Töchter mir mitteilten, dass ich auf Weihnachten ein Nebi-Abonnement kriege. Wie gross war die Enttäuschung, als ich Nr. 51/52 erhielt. Dieses Titelblatt! Abgemagertes Kind, Totenschädel eines Tieres und dann der Weihnachtsstern. Ich kann nur hoffen, dass es nicht in diesem makabren Stil weitergeht. Ohne in Nostalgie machen zu wollen, aber die Zeiten mit Bethli (Frauenseite vor etwa 12 Jahren) waren herrlich!

Maria Frei, Köniz

## Leserbriefe

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben es für notwendig befunden, in Nr. 51/52 ein absolut deplaziertes Titelblatt zu publizieren. Dasselbe ist einerseits falsch, und die Aussage entspricht absolut nicht den Tatsachen, da zu wenig differenziert. Mir genügt es jedenfalls. Bitte löschen Sie mein Abonnement mit sofortiger Wirkung. Kurt F. Schaer, Zürich

Nachsatz der Redaktion: Natürlich wäre es möglich gewesen, ein weihnachtliches Titelbild à la «heile Welt» zu bringen. Soll Festtagsfreude Gedanken über die Welt, wie sie wirklich ist, verdrängen? Schliesslich wissen die Hungernden in Äthiopien ja nicht, dass ihr Leiden in unsere Weihnachtszeit fiel.

### Thurgauer Witz?

Literaturwettbewerb, Nr. 44

Geschätzte Nebi-Redaktion  
Ich möchte Sie zu Ihren wirklich witzigen Initianten des Literaturwettbewerbs «Lauter erste Sätze» beglückwünschen. Sie verstehen es ausgezeichnet, das Paradoxon, das ja den witzigen Witz ausmacht, auch in Ihrem Wettbewerb effizient einzusetzen. Ich muss Ihnen vollen Respekt zollen: Bei einem Wettbewerb, der eine sehr umfassende Kenntnis der deutschen Literatur voraussetzt, setzt man nicht etwa ein Werk aus ebendieser Sparte als «Finderlohn» aus, o nein; oh, welch überaus gelungener Scherz; man beschert den Gewinnern ein durch und durch originelles Taschenbuch des Appenzeller Witzes, der bestimmt nicht auf andere eigenständige Bewohner Europas übertragbar ist, selbst wenn man die Namen der Ortschaften und der handelnden Personen ändert.

Dieser Wettbewerb ist bestimmt ein Erzeugnis des geschmackvollen Thurgauer Witzes, und ich muss gestehen, dass ich diesen Witz zuerst auch nicht begriff, er mir dann aber um so mehr das Gemüt erregte, schätze ich doch diese Art des Humors sehr.

Jörg Köhler, Adlikon

### «Zufriedene schreiben nicht»

Nebelspalter-Texte

Liebe Nebelspalter-Leute  
Leider habe ich als berufstätige Frau keine Zeit, Leserbriefe zu verfassen – fragt nur Ilse, wie das ist, wenn man immer rumhetzen muss ... Aber diese Titelseite



musste ich Euch einfach schicken – ohne Kommentar. Den überlasse ich Euch, Ihr habt immer so gute Ideen. Der Nebelspalter gefällt mir ausgezeichnet, vor allem wenn er so richtig kritisch ist und den Mut hat, etwas anzuprangern, wo andere «kriechen». Manchmal tut Ihr mir leid, weil ich schon beim Lesen merke, dass Ihr wahrscheinlich mit diesem oder jenem Artikel eine Lawine von bitterbösen bis nicht mehr nebelspalterwürdigen Leserbriefen auslöst ... Aber eben, die Zufriedenen schreiben leider nicht, sondern sind einfach zufrieden mit Ihnen. Herzlichen Dank für Ihre gute Zeitschrift!

Käthy Sidler, Widen

### Eifer

Nebi-Umfrage vor Jahren!

Lieber Nebelspalter  
In der Samstagvormittagssendung auf DRS 1 erwähnt der Radiosprecher, jetzt müssten wir nur noch 106mal schlafen bis Ostern. Nach der nächsten Platte dankt er den eifrigen Hörern, die nachgezählt und angerufen haben, um ihn zu berichtigen: wir müssen nur noch 105mal schlafen ...

Gott sei Dank gibt es so viele aufmerksame Hörer! Wenn ich mich nicht irre, hat der Nebelspalter vor vielen Jahren einmal eine Umfrage gemacht: Was ist typisch schweizerisch?

Willy Schneebeli, Hinwil

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:  
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee\*:  
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–  
\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA  
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:  
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER